

Gesundheitswirtschaft am Niederrhein



Eine Studie der FOM Hochschule für Oekonomie und Management für die Niederrheinische IHK. Durchgeführt vom Institut für Gesundheit & Soziales (Ifgs), Prof. Dr. David Matusiewicz.

Worum geht es?

Der Gesundheitssektor ist ein zentraler Pfeiler unserer Wirtschaft. Er umfasst Krankenhäuser, Arztpraxen, Apotheken und Pflegeeinrichtungen genauso wie Forschungsinstitute und Krankenkassen. Auch Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie und Medizintechnik gehören dazu.

Mit Blick auf die alternde Gesellschaft nimmt die Gesundheitswirtschaft eine Schlüsselrolle für die Entwicklung unserer Region ein. Die Niederrheinische IHK möchte die Chancen (Digitalisierung, Vernetzung) und Schwierigkeiten (Fachkräftemangel, Bürokratie) der Branche beleuchten. Sie hat deshalb die Studie „Gesundheitswirtschaft am Niederrhein“ in Auftrag gegeben. Durchgeführt hat sie Prof. Dr. David Matusiewicz (FOM Hochschule). Er ist Professor für Medizinmanagement, Dekan des Hochschulbereichs Gesundheit & Soziales und leitet als Direktor das Forschungsinstitut für Gesundheit & Soziales (Ifgs).

Diese Publikation fasst die zentralen Informationen zusammen.

Die vollständige Studie steht zum Download auf den Websites der Niederrheinischen IHK und des Gesundheitsnetzwerks Niederrhein e. V. bereit.

Hier finden Sie weitere Informationen und den Link zum Download:



gesundheitsnetzwerk-niederrhein.de
ihk.de/niederrhein

Zahlen und Fakten

Die Kreise Wesel und Kleve sowie die kreisfreie Stadt Duisburg bilden gemeinsam den Gesundheitsstandort Niederrhein.

1.500 Unternehmen



68.000 Beschäftigte



das entspricht

18 %

der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bezirk der Niederrheinischen IHK.

60 %

davon arbeiten in der stationären und ambulanten Versorgung.



83,2 %

der Beschäftigten in medizinischen Gesundheitsberufen sind Frauen. Tendenz steigend.

Medizinische Fachkräfte in Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve im Jahr 2035:

ca. **30.000**

Angebot

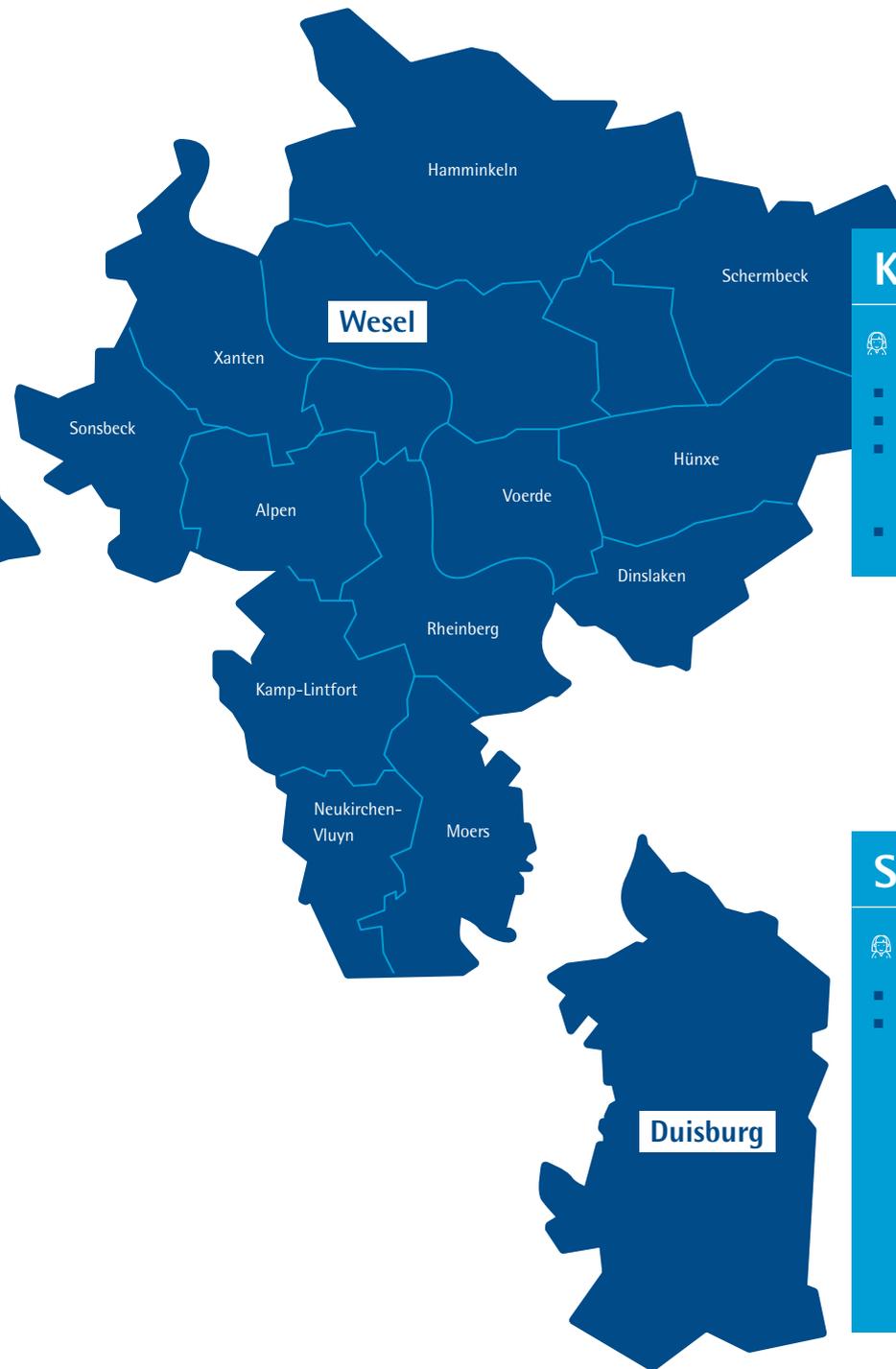
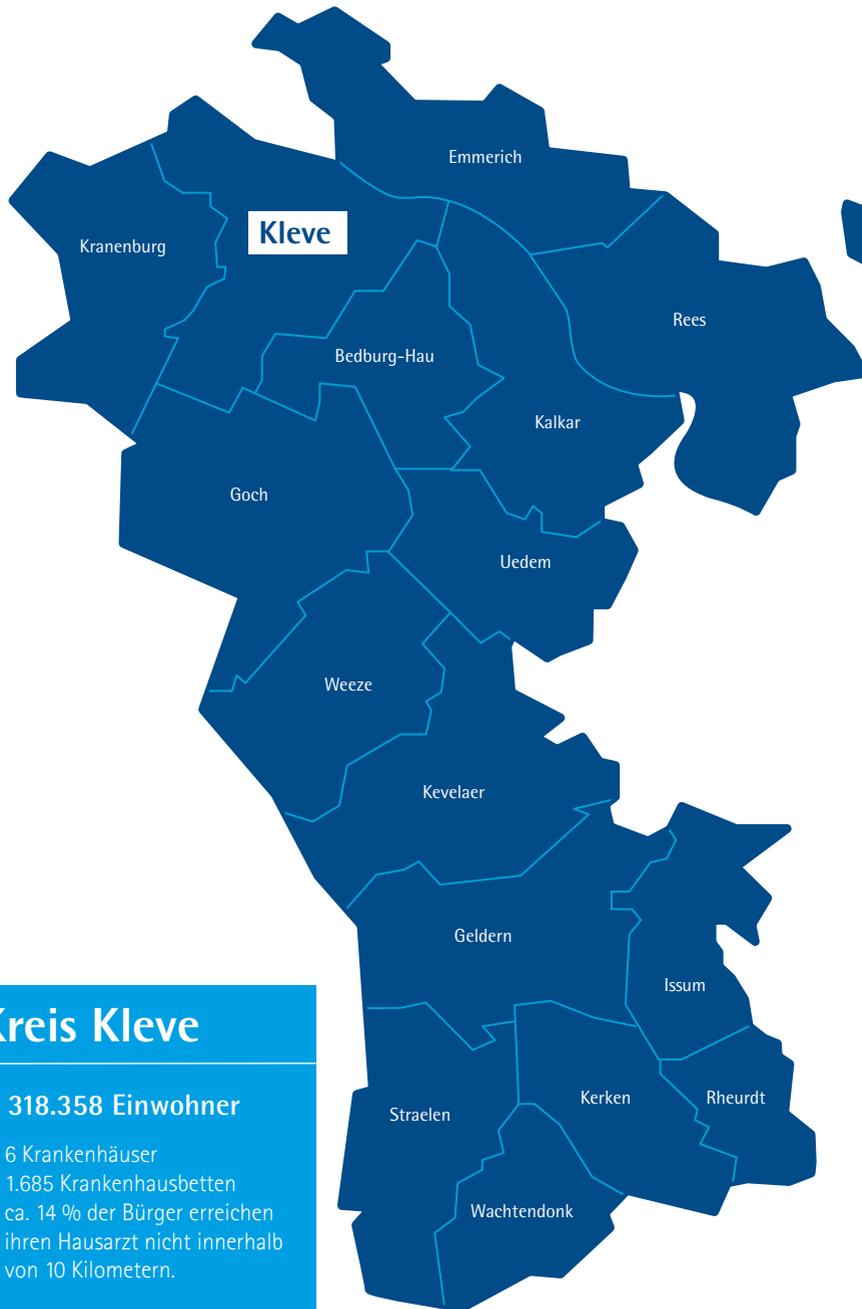


ca. **36.000**

Nachfrage



Der Niederrhein als Gesundheitsstandort



Wo stehen wir?

Insgesamt weisen mehrere Indikatoren darauf hin, dass die medizinische Versorgung in der Region, insbesondere im Kreis Kleve, unterdurchschnittlich ist:

- Im NRW-Vergleich verfügen die Kreise Kleve und Wesel über wenig Krankenhausbetten. In Duisburg ist das Angebot an Krankenhäusern und Betten jedoch vergleichsweise hoch.
- Viele Menschen in den Kreisen Wesel und Kleve haben lange Anfahrtswege zum nächsten Krankenhaus oder zu Fachärzten. Im Süden der Stadt Duisburg sind mehr Ärzte angesiedelt als im Norden.
- In den Kreisen Wesel und Kleve ist fast ein Drittel der Bürger über 65 Jahre alt. Demografiebedingt wächst der Pflegebedarf besonders hier kontinuierlich.
- Es herrscht ein allgemeiner Fachkräftemangel, insbesondere beim Pflegepersonal, bei medizinischen Fachangestellten sowie bei Ärzten.
- Die Apothekendichte ist geringer als im NRW-Durchschnitt, insbesondere im Kreis Kleve. Die Anzahl der Apotheken ist in den letzten Jahren stark geschrumpft.



Was ist zu tun?



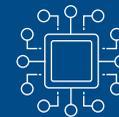
Zusammenarbeit

Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidern, Leistungserbringern, Gesundheitsdienstleistern und der Bevölkerung stärken, auch über regionale Grenzen hinaus.



Synergien

Neue Synergien schaffen durch Vernetzung und Austausch der Akteure.



Digitalisierung

Digitalisierung und Innovationen vorantreiben.



Anerkennung

Mehr Anerkennung und Flexibilisierung (z. B. im Pflegebereich).



Förderung

Gezielte Nachwuchsförderung und kontinuierliche Weiterbildung.



Start-up

Start-up-Szene ausbauen.

Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V.

**Wir fördern den Austausch und die Vernetzung der Akteure
der Gesundheitswirtschaft mit unserem Gesundheitsnetzwerk.**

Auf Initiative der Niederrheinischen IHK wurde 2013 das Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V. geschaffen. Es setzt sich für eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung sowie eine Stärkung der Gesundheitswirtschaft in der Region, das heißt in Duisburg, den Kreisen Kleve und Wesel, ein.

Der Verein fördert die Vernetzung zwischen Einrichtungen und Unternehmen der Region, unter anderem durch regelmäßigen Austausch, dialogorientierte Veranstaltungen und die Präsenz auf unterschiedlichen Kommunikationsplattformen.

Zu den Mitgliedern gehören Krankenhäuser, Pflegedienste, Krankenkassen, Sanitätshäuser, Coaches, Berater und viele mehr.

Das Netzwerk strebt die Kooperation mit allen relevanten Organisationen und Institutionen in der Region an.



Gesundheitsnetzwerk
Niederrhein

Sie sind noch kein Mitglied? Sprechen Sie uns an!

Katrin Hasenohr, Geschäftsführung

☎ 0203 2821-257
@ k.hasenohr@niederrhein.ihk.de
@ gnn@niederrhein.ihk.de

Hier finden Sie weitere
Informationen und unsere
neuesten Veranstaltungen:



🌐 gesundheitsnetzwerk-niederrhein.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg,
vertreten durch den
Präsidenten Werner Schaurte-Küppers und den
Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger,

Mercatorstr. 22-24
47051 Duisburg

☎ 0203 2821-0

🌐 ihk.de/niederrhein

Ansprechpartnerin:

Katrin Hasenohr

Redaktion:

Vanessa Pudlo-Starinski

Gestaltung & Produktion:

Oppa Franz GmbH

Stand: Mai 2024